

betrachtet. Schon das alte Testament sagt: „Gehe hin zur Ameise, du Fauler, siehe ihre Weise an und lerne von ihr,“ und die Morgenländer haben sie durch folgende Erzählung verherrlicht: Ein Prinz, der im Kriege mehrmals zurückgeschlagen worden war, lag fast verzweifelt in seinem Zelte. Eine Ameise lief an einer Seitenwand in die Höhe. Er warf sie wiederholt herab; aber immer wieder kletterte sie hinauf. Neugierig, zu sehen, wie lange sie dies treiben würde, warf er sie achtzig mal herunter; sie ließ sich aber nicht entmutigen. Endlich sagte er, von Bewunderung erfüllt, zu sich selbst: „Nymen wir ihr nach, und wir werden siegen!“ Er that also, und er hat nachher viele Siege errungen.

Nach Heinemann u. a.

5. Pflanzen- und Tierleben im Wasser.

226. Am Wasser.

Vielerlei Freuden und Erquickungen bieten uns die verschiedenen Gewässer. Wir wandeln so gern am Ufer eines rauschenden Flusses oder eines murmelnden Bächleins hin; wir freuen uns, wenn wir auf unseren Spaziergängen an einen stillen Weiher im Walde kommen; stundenlang können wir an den Ufern beider sitzen und das Leben rings umher und im Wasser belauschen. Und welche Lust ist es, wenn wir sogar einmal in einem Kahn auf der glatten Oberfläche eines Flusses oder Sees dahin gleiten, oder wenn uns das Glück zuteil wird, auf einem Dampfschiffe ein größeres Gewässer zu befahren! Welche Erquickung ist ferner an heißen Sommertagen ein Bad in kühler, klarer Wasserflut! Sogar im Winter haben die Gewässer unbeschreibliche Reize; denn da eilen wir, die Schlittschuhe an den Füßen, pfeilschnell über die spiegelglatte Fläche des Eises dahin, die der Frost darüber gebreitet hat.

Die schönsten Freuden bietet das Wasser jedoch dem, der sich gewöhnt hat, die Natur überall aufmerksam zu beobachten. An den Ufern der meisten Gewässer wächst mancherlei Gebüsch, dessen Wurzeln reichlich getränkt werden; besonders gedeihen daselbst Weiden und Erlen. Mancherlei Blumen prangen dazwischen: das blaue Bergikmeinnicht, der gelbe Hahnenfuß, rote Lichtnelken, weiße Spiräa u. a. Die Gewässer selbst, namentlich die stehenden, bergen gleichfalls eine reiche Pflanzenwelt. Teichlinsen und zwischen ihnen grüne Wasserfäden schwimmen auf der Wasseroberfläche; ebenso der Wasserhahnenfuß mit seinen weißen